

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Tilgungsdarlehen der badischen Gemeindesparkassen im Jahr 1914

[urn:nbn:de:bsz:31-221057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221057)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band VIII.

Dezember.

Jahrgang 1915.

Erscheinen monatlich. Jahrl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 8 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 1. Die Tilgungsdarlehen der badischen Gemeindeparkassen im Jahr 1914. — 2. Die Tierseuchen im Jahr 1915. — 3. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1915. — 4. Die Lage des Arbeitsmarktes im Dezember 1915. — 5. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Dezember 1915. — 6. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Dezember 1915. — 7. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im Dezember 1915. — 8. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im November 1915. — 9. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Dezember 1915.

1. Die Tilgungsdarlehen der badischen Gemeindeparkassen im Jahr 1914.

Der Gedanke der Aufnahme und Gewährung von Tilgungs- (Amortisations-) Darlehen findet erfreulicherweise in immer weiteren Kreisen Anklang. Seit dem Jahr 1886 ist die Summe der von Gemeindeparkassen auf Annuität ausgeliehenen Darlehen zusammen von 4,4 auf 72,8 Mill. M gestiegen; die Zunahme im Jahr 1914 beträgt über 5 Mill. M. Im Berichtsjahr haben sich 5 weitere Kassen entschlossen, Darlehen in dieser Form an Privatpersonen zu geben, so daß nunmehr (— die Gemeindeparkasse Böhlingen hat im Jahr 1914 nur heimgezahlt und keine Darlehen neu gewährt —) 111 von den im Lande bestehenden 145 Kassen, d. i. rund 76 % Annuitätendarlehen auszahlen. Neugewährt wurden im Berichtsjahr Tilgungsdarlehen im Betrag von rund 9 Mill. M, heimgezahlt wurden insgesamt 3,7 Mill. M, darunter 959 843 M als Tilgungs- (Annuitäten-)raten.

20 Sparkassen haben einen Bestand an Tilgungsdarlehen von über 1 Mill. M, 1913 waren es ebenfalls 20 Kassen. An der Spitze steht die Gemeindeparkasse Donaueschingen mit 9,7 Mill. M, dann folgt Waldshut mit 5,5 Mill., Staufen mit 5,2 Mill., Mestkirch mit 4,8 Mill. und Müllheim mit 4,3 Mill. M. Neu hinzugekommen sind im Jahr 1914 die Gemeindeparkassen Bühl, Eppelheim, Haagen, Hornberg und Kehl.

Die Gesamtzahl der Sparkassen, die im Jahr 1914 neue Tilgungsdarlehen gewährt haben, beträgt 65, darunter 2 Kassen (Donaueschingen und Weinheim) Darlehen von über 1 Mill. M.

2. Die Tierseuchen im Jahr 1915.

Nach den Berichten der Großh. Bezirkstierärzte kamen im Jahr 1915 an anzeigepflichtigen Tierseuchen Milzbrand, Rauschbrand, Rotz, Maul- und Klauenseuche, Bläschenauschlag, Räude der Pferde und Schafe, Schweineseuche und Schweinepest, Rotlauf der Schweine einschl. Nesselfieber, Hühnerpest und Influenza der Pferde vor. Die Meldepflicht erstreckt sich außerdem auf Tuberkulose des Rindviehs.

Der Milzbrand wurde in 25 Amtsbezirken und 48 Gemeinden festgestellt; befallen wurden in 72 Gehöften 80 Stück Rindvieh, davon sind 65 umgestanden, 14 freiwillig getötet worden und 1 genesen. Am Jahreschlusse blieb noch 1 Gehöft verseucht. Die Seuche trat im Laufe des Jahres in 8 Gemeinden zweimal, in 4 dreimal und in 1 fünfmal sowie in 2 Gehöften dreimal auf, sonst wurde sie nur vereinzelt festgestellt. Außerdem wurde die Seuche im Stalle der Heeresverwaltung in Edartzweiler, Amt Kehl, beobachtet, woselbst 1 Stück Rindvieh erkrankte und umstand.

Der Rauschbrand trat nur in 3 Amtsbezirken auf; er ergriff in 6 Gemeinden und 6 Gehöften 6 Stück Rindvieh, wovon 4 umstanden und 2 freiwillig getötet wurden.

Der Rotz hat in 7 Amtsbezirken, 8 Gemeinden und 10 Gehöften 14 Pferde ergriffen, wovon 1 umstand, 8 polizeilich und 4 freiwillig getötet wurden. 1 Gemeinde und 2 Gehöfte gingen in das Jahr 1916 über. Die Seuche wurde außerdem festgestellt in 1 Bestande der Heeresverwaltung in Ihringen, Amt Breisach, auf dem Schlachthof in Karlsruhe sowie in den Beständen der Badischen Landwirtschaftskammer in Mannheim und Mosbach. Von den dajelbst erkrankten 12 Pferden ist 1 umgestanden, 6 polizeilich und 5 freiwillig getötet worden.